

Das Wort der Woche

Andreas Schmocker
reformierter Pfarrer
wohnhaft in Burgdorf



Noch einmal Vollgas, Freunde!

«Noch einmal Vollgas, Freunde! Noch hält er es aus, der Planet», singt Udo Jürgens in seinem Lied «Tanz auf dem Vulkan». In seinen letzten Lebensjahren sang Jürgens auch kritische und provokative Lieder. In jenem Lied macht er die Umweltzerstörung zum Thema. «Mit Vollgas» hören wir gegenwärtig die Schreckensmeldungen über das Klima. Der Chef der Ärzte ohne Grenzen: «Der Klimawandel ist die grösste humanitäre Katastrophe der Menschheit.» Wie reagieren Sie auf solche Nachrichten? Ich reagiere mit Angst und Sorge. Die einen engagieren sich, andere flüchten in die Ablenkung. «Die (a)sozialen Medien seien Klimakiller», heisst es anderswo. Die einen reden schön, schieben die Verantwortung ab oder leugnen gar die Krise. Andere trösten: «Gott sorgt für uns. Was sorgst du dich?» Hier in der Nachbarschaft gibt es Namen wie Lerchenweg und Lerchenbühl. Aber keine Lerche ist mehr zu hören. Im Frühling war meine Mutter jeweils hell begeistert, wenn sie eine Lerche hörte. Ihre Begeisterung für diesen Vogel sprang auf mich über. Vielleicht geht uns die Umweltkrise noch zu wenig nah. Noch ist uns wenig bewusst, dass wir Menschen Teil der Tier- und Umwelt sind. Die Schwächsten, unsere Kinder und Jugendlichen, leiden zuerst – an Sinnlosigkeit und Depression, wenn ihnen unter anderem mehr und mehr die natürliche Mitwelt fehlt. Was, wenn auch bei uns die Temperatur auf 50 Grad steigt, wie letzten Sommer in Kanada? Wie kommen wir aus der Lethargie ins Handeln? Hoffnung durch Handeln? Indem wir Projekte gemeinsam angehen? Wer hilft mit, damit aus unseren sterilen Rasenflächen Blumenwiesen entstehen? Wer leitet die Gärtner an, damit sie Bäume pflanzen, wo die Vögel Nahrung finden? Warum beziehen wir Energie von der BKW, statt vom DKW, unserem Dachkraftwerk? usw. Ja gewiss, Gott sorgt für uns, aber Gott hat keine Hände als unsere Hände. «Betet und arbeitet», formulierten die frühen Christen. Statt reden – «mit Vollgas» handeln. Was, wenn unsere Kinder und Grosskinder dereinst Fragen stellen, warum wir nicht gehandelt haben? Das wichtigste Erbe ist nicht das Bankkonto, sondern die Mitwelt.

■ Gymnasium

«Big Business» am Gymnasium Burgdorf

Vier Unternehmen aus Schülerinnen und Schülern kämpften um die besten Geschäftserfolge

Vom 8. bis 12. November 2021 fand am Gymnasium Burgdorf im Rahmen der Studien- und Fachwoche die Wirtschaftswoche statt. Die Wirtschaftswochen sind ein Gemeinschaftsprojekt von wirtschaftsbildung.ch (vormals Ernst Schmidheiny Stiftung), den Industrie- und Handelskammern sowie zahlreichen Unternehmungen aller Branchen und Grössen. Die «WIWAG® Big Business»-Woche zeigt praxisbezogen die Gesamtzusammenhänge der Wirtschaft auf und ergänzt die wirtschaftliche Grundausbildung. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für diesen Kurs angemeldet hatten, wurden in vier Unternehmen eingeteilt. Mit der neuen WIWAG® 7-Software konnten die Teilnehmenden fünf Geschäftsjahre ihres Unternehmens simulieren. Am Montagnachmittag wurden die Strategien festgelegt und bereits die ersten Entscheidungen getroffen. Die Generalversammlung bildete den Abschluss der Woche. An ihr legten die Vorsitzenden der Geschäftsleitungen ihre Erfahrungen, Entscheidungen und Resultate der vergangenen



Klassenfoto der Wirtschaftswoche. Die Schülerinnen und Schüler teilten sich auf die vier Unternehmen Voyage AG, Fotià AG, Aura AG und Solène AG auf.

Bilder: zvg

fünf Geschäftsjahre dar. Fachlehrer und Teilnehmende der WIWAG®-Woche übernahmen die Rolle der Aktionäre und konnten so Lob und Kritik anbringen, detaillierte Auskünfte verlangen oder auch Anträge stellen. Lars Guggisberg, Nationalrat und Direktor von KMU Bern, nahm ebenso interessiert an der finalen General-

versammlung der vier Unternehmen teil.

Neben schulischen Lernprozessen und einer Betriebsbesichtigung der RMC ESTECH Industries Burgdorf mit Sokol Hakaj, Leitung Produktion, und René Fuchs, Verkauf, entstanden ganz automatisch gemeinschaftliche Prozesse und Erlebnisse, die den Alltag und das Miteinander sehr bereicherten und prägten. «Es braucht sowohl von den Teilnehmenden wie auch von der Projektleitung viel Herzblut und Begeisterung an der Wirtschaftswoche, um sich in diese kompetitive und sehr intensive Woche einzuleben», schil-

dert Urs Niggli, Fachlehrer an der Wirtschaftswoche 2021.

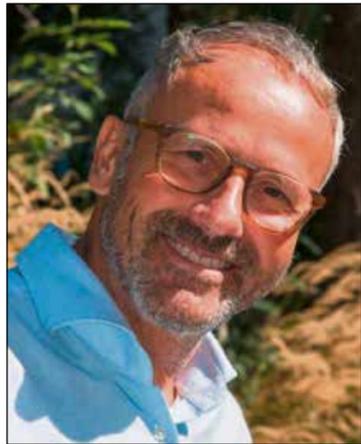
Die Verantwortlichen richten einen besonderen Dank für die Organisation an Gisela Mürger vom Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Adrian Flückiger vom Gymnasium Burgdorf, Marc Harnisch, Geschäftsführer und Delegierter Verwaltungsrat von RMC ESTECH Burgdorf, sowie an Marc Guggenbühler, Vorsitzender der Bankleitung von Raiffeisenbank Region Burgdorf, für das ausführliche und spannende Referat zum Thema «Ein Blick in die Bankenwelt von Raiffeisen».

zvg

■ Casino Gesellschaft

Biodiversität geht uns alle an

Referat von Markus Fischer – Montag, 29. November 2021



Markus Fischer, Biodiversitätsforscher, Universität Bern.

Bild: zvg

Die Natur fasziniert uns und bildet unsere Lebensgrundlage. Die biologische Vielfalt nimmt aber rapide ab und mit ihr die vielfältigen Beiträge der Natur zu unserem Wohlergehen. Markus Fischer, Professor an der Universität Bern, zeigt auf, welches Ausmass und welche Ursachen die Veränderungen der Natur haben, wie die Zukunftsaussichten sind und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, weltweit und für die Schweiz, von der Einzelperson bis zu den Regierungen.

zvg

Montag, 29. November 2021, 20.00 Uhr in der Stadtbibliothek Burgdorf. Mit Markus Fischer, Biodiversitätsforscher, Universität Bern. www.casinogesellschaft-burgdorf.ch.



Teambesprechung beim Unternehmen Solène AG.

Kurz-News

■ Zauberlaterne

Erfolgreicher Start in die neue Saison

Bereits vor den Herbstferien konnte der erste Film der neuen Saison der Zauberlaterne Burgdorf gezeigt werden. Nun hat auch die zweite Vorführung stattgefunden. Über 70 Kinder sind eingeschriebene Klubmitglieder. Von Oktober bis Mai werden jeweils neun sorgfältig ausgewählte Filme für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren aufgeführt, begleitet von einer szenischen Einführung durch professionelle Schauspieler/innen. An der Kulturnacht war die Zauberlaterne mit zwei Kurzfilm-Vorstellungen präsent. Viele Interessierte liessen sich den bunten Mix schmecken. Für einmal durften auch Erwachsene dabei sein. Die in den letzten zwei Saisons kontinuierlich wachsende Zahl der Mitglieder zeigt, wie gut dieses Angebot ankommt. Beigetragen zum Erfolg haben auch das neue, engagierte Team im Vorstand und die beliebten Schauspieler/innen. Mit technischer Unterstützung der bewährten Mitarbeitenden des Kinos Krone werden die Vorstellungen jeweils pannenfrei abgewickelt.

Nachdem während der letzten Saison lediglich drei Vorstellungen im Kino gezeigt werden konnten, geniessen alle nun wieder die normale Kinoatmosphäre. Das angebotene Streaming der Filme war zwar ein Trost, ist aber nun mal kein Ersatz für das reale Erlebnis im Kinosaal!

zvg

■ Casino Theater

Michael von der Heide und der Flötenmensch Gabor Vosteen

Freitag, 26. November 2021, und Samstag, 27. November 2021, jeweils 20.00 Uhr im Casino Theater

Michael von der Heide

ECHO – ein Jubiläumsprogramm hoch drei



«In den Bergen – werd ich auf dich warten / In den Bergen – das Echo bin ich», singt Michael von der Heide im Refrain eines seiner zauberndsten Lieder. Und wie die mehrfache Schallreflexion eines Echos kehrt auch Michael von der Heide immer wieder zurück: zu seiner liebsten Wirkungsstätte, der Bühne – diesmal anlässlich eines dreifachen Jubiläums.

Vor 50 Jahren erblickte er in Amden, «hinderem Bärg und änet am See», das Licht der Welt, wo er bereits als kleiner Bub sein Publikum fand, indem er mit zarter Stimme verblüfften Touristen Lieder vortrug. Die Bühnenkarriere begann für ihn vor 30 Jahren, als er seinen ersten Talentwettbewerb gewann, mit dem selbst geschriebenen «Les petits héros», einer kleinen Hymne an alle Menschen, die im Hintergrund Grosses leisten. Vor 25 Jahren erschien schliesslich sein Debütalbum, für welches er «Eusereine chönnt das au» aus der Versenkung holte, das er so kratzbürstig und gleichzeitig zart-liebevoll interpretierte, wie dies zuvor nur Margrit Rainer konnte. Das Presse-Echo war geradezu ekstatisch: Ein neuer schillernder Stern am Schweizer Musikhimmel sei geboren, hiess es.

Im Jubiläumsprogramm «Echo» ist Michael von der Heide nun mit seinen erfolgreichsten und schönsten Liedern aus zwölf Alben – auch mal in verändertem musikalischem Gewand – sowie brandneuen Songs wieder auf heimischen Bühnen zu erleben.

Begleitet wird er von Martin Buess (Gitarre), David Cogliatti (Piano), André Pousaz (Bass) und Beni Bürgin (Schlagzeug). Und weil er live auch als witziger und scharfzüngiger Conférencier glänzt, werden Geschichten und Anekdoten aus 50 Jahren Lebens- und 30 Jahren Bühnenerfahrung nicht fehlen. Ein Abend,

der lange nachhallt, ist deshalb mit «Echo» vorprogrammiert.

Freitag, 26. November 2021, 20.00 Uhr.

Gala Fr. 54.–, 1. Kat. Fr. 44.–, 2. Kat. Fr. 38.–, 3. Kat. Fr. 32.–, 4. Kat. Fr. 26.–, 5. Kat. (Stehbänke) Fr. 22.–.

Gabor Vosteen

Der Flötenmensch

Blockflöte – wie sie die Welt noch nie erlebt hat. Der Musiker und Komiker Gabor Vosteen kombiniert virtuose Blockflöten-Musik, Poesie und Comedy. Sein Markenzeichen ist das einzigartige Spiel auf fünf Blockflöten gleichzeitig, welches ihm den Titel «Der Flötenmann» eingebracht hat. Wer hätte sich vorstellen können, «Genie» und «Blockflöte» in einem Satz zu erwähnen?

Der Künstler absolvierte ein Musikstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, eine Theaterausbildung an der École Lassaad, École Internationale de Théâtre in Brüssel sowie Clowntraining an der Zirkusschule in Budapest. Er mixt die perfekte Beherrschung des Instruments mit Humor und Bewegungskunst, die sprachlos ist und sprachlos macht. Mozarts «Kleine Nachtmusik» hat man schon in allen möglichen Varianten gehört – aber wohl kaum je von drei, vier, fünf Blockflöten gleichzeitig von einem Menschen gespielt – umwerfend sensationell!

Gabor Vosteen wurde international mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Mit seinem Können und seinem Stil tritt er an unterschiedlichen Orten auf: im Circus Roncalli, im Schmidt Theater Hamburg, Auftritte in Konzertsälen wie dem Konzerthaus Wien, KKL Luzern, Gewandhaus zu Leipzig, an der Night Of The Proms und in Fernsehshows wie «Le plus grand Cabaret du Monde».

Mit unzähligen Plastikflöten, einer rockigen E-Flöte, der einzigen Leopardenbassflöte der Welt und frechen Flötenideen geht er auf Mission: Bach, Paganini, Popmusik und eigene Kompositionen – erleben Sie einen grandiosen Virtuosen, eine fantastische One-Man-Show, die zudem noch unglaublich lustig ist.

zvg

Samstag, 27. November 2021, 20.00 Uhr.

Gala Fr. 50.–, 1. Kat. Fr. 40.–, 2. Kat. Fr. 34.–, 3. Kat. Fr. 28.–, 4. Kat. Fr. 22.–, 5. Kat. (Stehbänke) Fr. 20.–.

